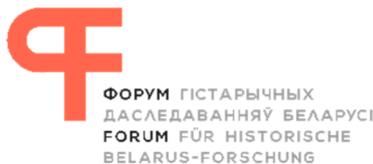


Unabhängige Verlage und Geschichtswissenschaft in Belarus nach den Protesten 2020

Diskussion am 8. Dezember 2022
17:00 - 18:30 Uhr (deutsche Zeit)

Die Diskussion findet auf Belarusisch und Deutsch mit
Simultandolmetschen statt.



► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Link zur Registrierung:

https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_j7T38mf_mQJelevf_1odQw

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Verleger Andrei Janushkevich während der Eröffnung seines Buchladens in Minsk verhaftet und verbrachte 28 Tage in Haft. Im Oktober wurden einige Bücher seines Verlags "Janushkevich" in die Liste der «extremistischen» Literatur aufgenommen. Das Vorgehen des belarusischen Regimes gegen Janushkevich reiht sich dabei in eine lange Reihe von Maßnahmen gegen unabhängige Verlage ein, die wie Janushkevich "Geschichte und Literatur den Menschen näher bringen" wollen.

Die Veranstaltung des Forums für historische Belarus-Forschung nimmt die Situation unabhängiger Verlage in Belarus nach den Protesten von 2020 in den Blick. Diese Verlage haben sich über die Jahre als alternative Plattform für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschung und kritischer Diskussionen auf dem Gebiet der historischen Wissenschaft etabliert. Die Zeitschrift und der Verlag ARCHE druckten Monographien und Texte ausländischer und belarusischer Historiker*innen, die die offizielle Erzählung über die Geschichte von Belarus in Frage stellten. Themen wie Belarus unter deutscher Besatzung, die Sowjetisierung von Belarus, der Zweite Weltkrieg und die neueste Geschichte von Belarus weckten bei Leser*innen, aber auch bei staatlichen Zensor*innen ein besonderes Interesse. Trotz zahlreicher Gerichtsverfahren, des Abonnementverbots und der Beschlagnahmung von Publikationen setzt der Verlag Arche seine Tätigkeit fort.

Welche Rolle hatten unabhängige Verlage in Belarus bisher für die Geschichtswissenschaft und was sind die Folgen ihrer Kriminalisierung? Wie wirken sich Repressionen gegen Historiker*innen und Verleger*innen auf die Geschichtswissenschaft in Belarus aus? Welche Folgen hat die Klassifizierung von Publikationen als «extremistische» Literatur? Führt der Krieg in der Ukraine dazu, dass die Bedeutung der Geschichtswissenschaft in Belarus neu justiert wird? Und wenn ja, welche Rolle können unabhängige Verlage dabei spielen?

Einleitung:

Thomas Bohn

Justus-Liebig-Universität Gießen

Expert*innen:

Valer Bulhakau

Zeitschrift ARCHE

Alexander Friedman

Humboldt-Universität zu Berlin

Sviatlana Kazlova

Freie Historikerin

Andrei Janushkevich

Janushkevich Verlag

Moderation:

Volker Weichsel

Zeitschrift OSTEUROPA